

von den Venetianern, aus Furcht vor Ragusa, auf das sorgsamste gepflegt wurde. Die Poljica (zwischen Spalato und der Cetina) bildete einen in die Geschichte Dalmatiens oft eingreifenden Staat, dessen Entstehung in das XI. Jahrhundert fällt. Seine Freiheiten wurden von Venetianern und Türken respectirt, bis Marschall Marmont denselben ein Ende bereitete. Den jüngsten dieser slavischen Staaten bildeten die gegen Ende des XV. Jahrhunderts aufgekommene Uskoken. Alle diese nationalen Associationen lebten wohl in zahlreichen Berührungen mit den romanischen Küstenstädten, ohne jedoch von deren Cultur für ihre Nationalität sonderlich Gebrauch zu machen. Nur in Ragusa wurde



Alt-slavenische Tracht.

eine Verschmelzung von italienischem und slavischem Volksthume insoferne vorbereitet, als die dortigen Nobili der Renaissancezeit in beiden Sprachen nach italienischen berühmten Mustern dichteten. Die hervorragenden Vertreter slavischer Familien besuchten auch italienische Universitäten. Das eigentliche Volk blieb jedoch von diesen Bestrebungen ganz unberührt und begnügte sich mit der weitaus fruchtbareren Volksepik ihrer Gusslaren.

An die hin und her flutenden slavischen Volksplitter haben sich im XIII. und XIV. Jahrhundert die Rumänen (Walachen, Morlaken) angeschlossen. Wir finden sie in den dalmatinischen Alpen, an der Ostküste des adriatischen Meeres (Kanal della Morlacca), endlich in Istrien. Unzweifelhaft waren sie in diesen Gegenden einst weit mehr verbreitet als jetzt, wo sie größtentheils slavifirt sind. Die slavischen Worte bulgarischen Ursprungs